



Martina Suske (l.) hat das ganze Jahr Sterne, Krippen, Kerzenhalter und Weihnachtsbäume mit der Laubsäge gemacht, um sie auf dem Oberadener Weihnachtsmarkt zu verkaufen. Mit über 40 Ständen vor und im Stadtmuseum ist er wieder der größte Weihnachtsmarkt der Stadt.

FOTOS MILK

Die Mischung macht den Weihnachtsmarkt aus

BERGKAMEN. Der Oberadener Weihnachtsmarkt ist der größte in Bergkamen und der, der die meisten Menschen anzieht. Sein Erfolgsrezept ist seine ganz besondere Mischung.

Von Michael Dörlemann

Wer den Stand der katholischen Kirchengemeinde St. Barbara auf dem Oberadener Weihnachtsmarkt besucht, stößt auf eine merkwürdige Kombination. Mitten zwischen Engeln, Kugeln, Kerzenhaltern und anderer Weihnachtsdekoration steht ein mit einer Haube abgedecktes Tablett mit Matjesbrötchen.

Wie es zu der seltsamen Kombination aus Weihnachtlichem und Matjes kommt? Da können auch Kathrin Schary und Alexander Köbke nur mit den Schultern zucken. „Das war schon immer so“, sagt Kathrin Schary und lacht, während schon der erste Kunde nach einem Matjesbrötchen fragt.

Der Erlös für die Brötchen und die Weihnachtsdekoration kommt wie an vielen anderen Ständen auch einer wohlthätigen Organisation zugute. In diesem Fall ist es der Palliativverein Lünen-Werne.

Vereine betreiben Stände und machen das Programm

Der Stand der katholischen Kirchengemeinde ist einer von etwa 20 Ständen, die in jedem Jahr wieder zum Oberadener Weihnachtsmarkt auf dem Museumsplatz stehen. Organisiert hat ihn wie in den vergangenen 22 Jahren Dieter Mittmann vom SPD-Orts-

verein mithilfe seiner Genossen. Wie in jedem Jahr werden alle Stände von den Vereinen und Institutionen aus dem Stadtteil betrieben. Sie nutzen die Gelegenheit, sich selbst vorzustellen, die Weihnachtsmarktbesucher mit allem zu versorgen, was dazu gehört und für einen guten Zweck zu sammeln.

Bei der DLRG etwa können Kinder Stockbrot über heißer Holzkohle rösten, der SPD-Ortsverein ist für die Glühweinversorgung zuständig und die Wichtelgruppe „Die kleinen Wichtel“ sorgt mit zwei Thermomix-Geräten für Lumumba für die Erwachsenen und alkoholfreien Apfelsaft-Punsch für die Kinder.

Wichtelgruppe stellt ihre Existenz sicher

Anja Kampmann, neben Monika Weinreich eine der beiden Betreuerinnen der Wichtelgruppe, verkauft als Weihnachtsmann verkleidet Lose. Kinder können kleine Geschenke gewinnen. Ohne solche Aktionen könnten die „Kleinen Wichtel“ finanziell gar nicht überleben, verrät sie. Die Mitgliedsbeiträge reichen nicht aus. Sie ist umringt von Oberadenern und Gästen, die trotz Kälte und trübem regnerischen Wetter schon am Nachmittag auf den Museumsplatz strömen. Kein Wunder, dass auch professionelle Händler gerne auf dem



Betreuerin Anja Kampmann verkaufte als Weihnachtsmann verkleidet Lose für die Wichtelgruppe „Kleine Wichtel“.

Markt stehen würden. „Da haben wir aber immer Nein gesagt“, teilt der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Rüdiger Weiß mit. Einzige Ausnahme ist ein kleiner Süßwarenstand. Der Weihnachtsmarkt soll den Oberadener Vereinen und Institutionen vorbehalten bleiben, die auch das Programm auf der kleinen Bühne bestreiten.

Ein Teil des Marktes steht im Stadtmuseum

Das besondere am Oberadener Weihnachtsmarkt: Wem es doch zu kalt und nass wird, der kann einfach ins Stadtmuseum gehen – denn dort geht der größte Weihnachtsmarkt der Stadt einfach weiter, wenn auch mit anderem Programm.

Schon gleich am Eingang warten Beate Tebbe und Irina Ehlermann vom Museumsförderverein mit Elchgeweih und roter Zipfelmütze auf die Besucher und verkaufen Elfen, Einhörner und glitzernde Kugeln als originellen Baum-

schmuck, um die Kasse des Vereins aufzubessern.

Museumsleiter Mark Schrader hat wieder die Galerie sohle 1 und mehrere andere Räume leer räumen lassen, damit dort Platz für Stände mit Kunsthandwerk und origineller Weihnachtsdekoration ist. Die Bergkamenerin Martina Suske hat beispielsweise das ganze Jahr aus Sperrholz Sterne, Kerzenhalter, Tannen und Krippen gesägt, geschmigtelt und bemalt, um sie auf dem Markt anzubieten.

Kinder können eigene Weihnachtskarten drucken

Es gibt an 24 Ständen Ketten, Papierwaren, Honig und im zweiten Obergeschoss die Kinderbetreuung der Museumspädagogin. Die Kinder können dort bunte Sterne basteln oder in der Druckwerkstatt eigene Weihnachtskarten gestalten.

Wer sich von dem Trubel drinnen und draußen bei einem Kaffee, Kuchen oder Waffeln erholen möchte, kann ins Museumscafé gehen. Dort gibt es auch Lektüre zum Kaffee. Der Zeitzeugenkreis verkauft seinen neusten Band mit Bergkamener Geschichten zu Freud und Leid. Lange auf Käufer muss er nicht warten.

„Wir verkaufen auf dem Weihnachtsmarkt immer schon am Samstag die ersten 200 Exemplare“, sagt Ulla Kania von den Zeitzeugen. Es gibt Menschen, die warten schon auf das neue Heft - und auf den Oberadener Weihnachtsmarkt.



Auch diese Teddys gehören zu den kleinen Geschenken, die es an den Ständen im Stadtmuseum zu kaufen gab.

Eine Fotogalerie finden Sie auf hellwegeranzeiger.de